Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 25

Rubrik: Jeremias Jammermeier

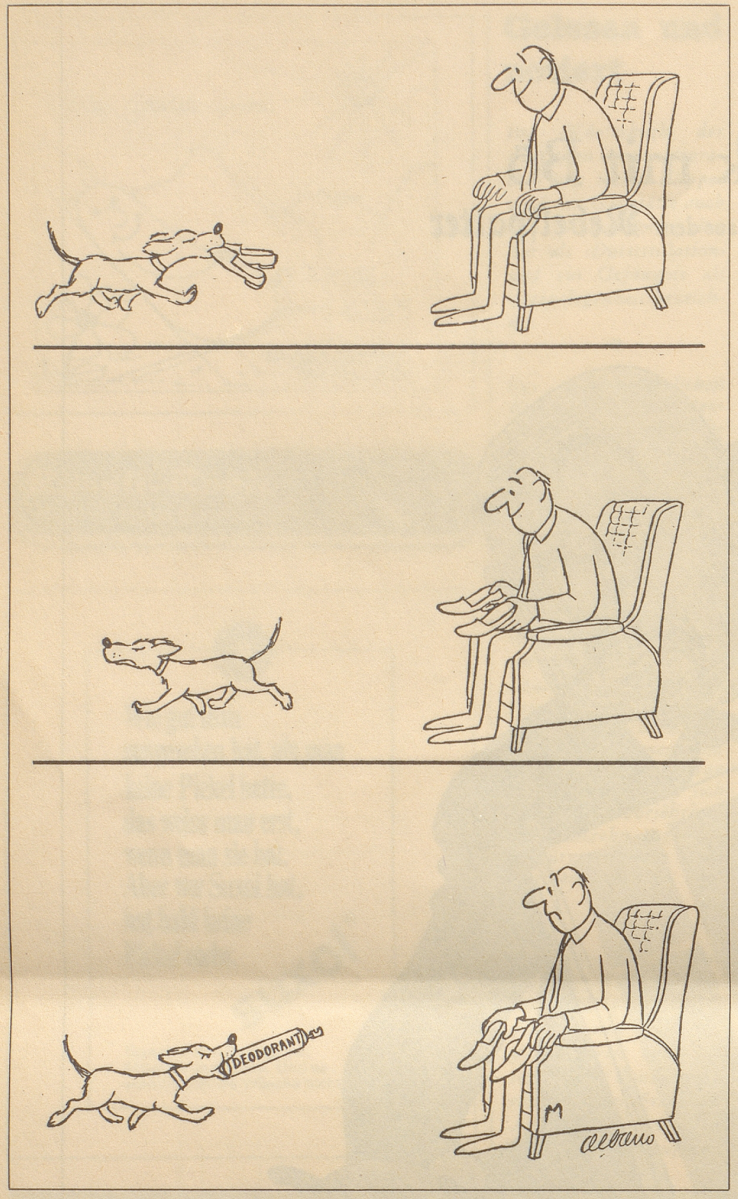
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

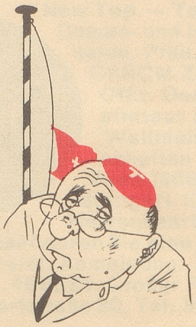
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Jeremias Sammermeier



Mein Tagebuch
eine wertvolle Gedächtnisstütze

In diesem steht mit meinen eignen Lettern
Was mir in ach so vielen langen Jahren
An Unrecht und an Bösem widerfahren,
Ich brauche nur in selbigem nachzublättern,
Dann seh ich immer wieder klipp und klar
Wer mich gekränkt und wann und wo es war.

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Pfarrer ischt öbe Land glaufe ond chont ame Puurehus vebei. Er het si mit dem Puuremaa e chli ine Gspröch iigloo. De Puur het denn gsäät: «Göltid Herr Pfarrer, mit dem Zölibat isch etzt denn fetig, etzt dörid ehr denn au hüroote?» Do het de Pfarrer mit beide Hend abgweit ond gsäät: «Nenei, das pressiert no nüd esoo, meer amel gaaz sicher no nüd, aber vilicht öseri Buebe!»

Hannjok

Frauen sind keine Engel . . .

Graham Greene: «Man neigt dazu, unfair zu sein gegen jemanden, den man sehr geliebt hat.»

*

Mary McCarthy: «Keine Frau verzeiht einem Mann, daß er ihr einmal verzeihen mußte.»

*

Olga Tschechowa: «Kosmetik ist das jederzeit mögliche und glaubhafte Dementi des Geburtsscheins einer Frau.»

*

Peter Ustinov: «Die besten Frauenkenner sind die Meteorologen, denn sie geben den Wirbelstürmen Frauennamen.»

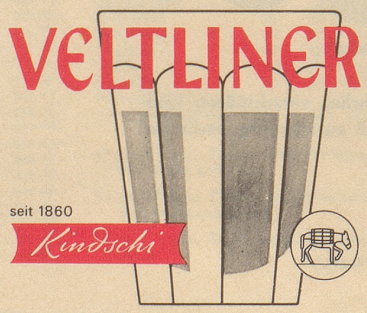
Françoise Sagan: «Unverstandene Frauen suchen sich einen Dolmetscher.»

*

Vittorio de Sica: «Eine Frau weiß nicht, was sie will, bevor man es ihr sagt.»

*

John Osborne: «Die Frauen wünschen Gleichberechtigung unter ständigem Ausbau ihrer Vorrechte.»



KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS VELTLINER WEINHANDLUNG

Willy Reichert: «Viele Frauen lieben den schönen Schein, besonders den aus der Brieftasche.»

*

Ernest Dichter: «Die Frau soll verstehen, daß der Mann mehr als eine Frau braucht. Deshalb sollte sie sich bemühen, alle diese Frauen selbst zu verkörpern und sich sechs verschiedene Kleider kaufen.»

*

Alec Guinness: «Die Frauen fasten für ihre Linie bereitwilliger als für ihr Seelenheil.»

*

Gabriel Laub: «Der Mann erträgt die Ehe aus Liebe zur Frau. Die Frau erträgt den Mann aus Liebe zur Ehe.»

*

Peter Sellers: «Bis zum 30. Lebensjahr zählen die Frauen normal, dann beginnt der Countdown.»

Neville Baxter: «Wenn ein Mann seine Memoiren schreibt, will er sich rechtfertigen. Wenn eine Frau ihre Memoiren schreibt, will sie sich rächen.»

*

Maurice Couve de Murville: «Der Schwache, der seine Schwäche auszuspielen weiß, ist stark. Das ist das Geheimnis der Frauen und der Entwicklungsländer.»

Sommerfreuden

Wenn er im Garten oder auf dem Balkon so recht schön warm geworden ist, dann läßt der rechte Freiluftkoch mit Begeisterung seinen Grill laufen. Und im Gegensatz zum Cheminée fliegt kein Funke ins Wohnzimmer und kein Fett tropft auf den Teppich. Worüber sich natürlich speziell der schöne Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich riesig freut!